



a b c



a b c

Stand 2023

1. Auflage

Das Copyright liegt bei

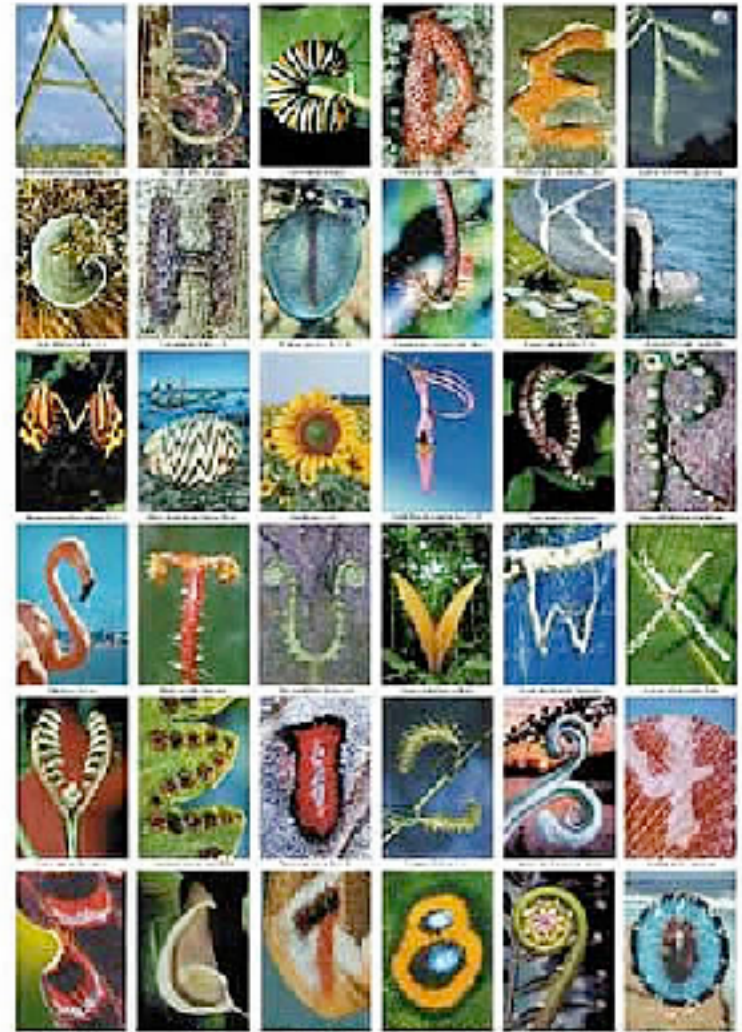
K I N D E R T A G E S S T Ä T T E

“DE LAABFROSCH”

EZYER STASSE 6 • 64395 BRENSBACH • TELEFON: 06161-1024



Das kleine A bis Z





Liebe Eltern,

“Das habe ich noch nie vorher versucht, also bin ich völlig sicher, dass ich es schaffe.” Mit diesen Worten von Pippi Langstrumpf begrüße ich Sie und Ihre Kinder sehr herzlich in unserer Kindertagesstätte „De Laabfrosch“. Mit dieser Fibel halten Sie eine überaus nützliche Information in Ihren Händen.

Wie Sie erkennen können, bietet das Team der Kita „De Laabfrosch“ Ihren Kindern eine professionelle und nachhaltige frühkindliche Bildung an. Sie vermitteln den Kindern unter anderem, dass sie sich etwas zutrauen können und motivieren sie, Mut für Neues zu haben. So wie es schon Pippi Langstrumpf auf ihre ganz eigene Art artikuliert. Mein Dank geht an das KiTa-Team, die diese Fibel von „A bis Z“ für Sie erstellt hat. Ich wünsche Ihren Kindern und Ihnen eine schöne Zeit in unserer Kita „De Laabfrosch“.

Ihr Bürgermeister
Rainer Müller

Elternbeirat 2024



Der Elternbeirat lebt von den Eltern, die sich aktiv einbringen. Dies ist möglich als Elternbeirat oder unterstützend bei Festen und Aktionen. Alle Eltern haben die Möglichkeit sich zu beteiligen und mitzumachen. Nutzt die Gelegenheit und seid dabei!

WECHSELSACHEN

Für Eure Kinder sollte in der Box immer ein Ersatz-Outfit vorhanden sein, egal wie alt Euer Kind ist. Manchmal ist die Kleidung auch nass, durch das Spielen mit Wasser am Wasserhahn oder wenn durch das Spielen draußen das Wasser unter die Regenkleidung dringt. Also bitte immer jeweils ein Kleidungsstück: Hose, Pullover, T-Shirt, Socken und Unterwäsche vorrätig haben. Natürlich mit dem Namen Eures Kindes versehen.

WINDELN

Genug Windeln und Feuchttücher sollten in der jeweiligen Schublade der Wickelkommode vorhanden sein. Falls nicht, erinnert Euch ein Klammerfrosch an dem Postfach Eures Kindes daran diese aufzufüllen. Bitte regelmäßig schauen.

WASCHRAUM

Der Waschraum besteht aus acht Kindertoiletten (eine Toilette ist barrierefrei), acht Waschbecken in verschiedenen Höhen, einer Wickelkommode mit Eigentumsfächer für Windeln etc. und genügend Platz für Handtücher, Zahnputzbecher und Zahnbürsten.

T

TEAM

Unser Team besteht aus:

fünf ErzieherInnen in Vollzeit,
zwei ErzieherInnen in Teilzeit,
eine PiVa Auszubildende mit 3 Tage KiTa/ 2 Tage Schule,
ein(e) IntegrationserzieherIn in Teilzeit,
eine Hauswirtschaftskraft,
eine Reinigungskraft und
eine Leitung in Teilzeit.

Wöchentlich findet eine Dienstbesprechung statt.

TOILETTENBEGLEITUNG

Während der Phase von „Windel zur Toilette“ wird Euer Kind von einem/r ErzieherIn begleitet. Jedes Kind hat ein eigenes individuelles Tempo. Das Toilettentraining findet Zuhause wie auch in der Kita parallel und nur mit Absprache mit Euch statt.

URNSACHEN

Für die Bewegungsstunde benötigt jedes Kind bequeme Kleidung und Turnschuhe bzw. Turnschlappchen (alles mit Namen versehen).

U

UNVERTRÄGLICHKEITEN

Bestehende Lebensmittelunverträglichkeiten müssen umgehend in der Kita gemeldet und bei massiven Verläufen auch attestiert werden.



Liebe Eltern,

herzlich Willkommen in
der Kindertagesstätte „De Laabfrosch“.

Für Euch und Euer Kind beginnt nun eine spannende Zeit, mit vielen Eindrücken, Entdeckungen, Erfahrungen und Überraschungen.

Mit diesem Heft möchten wir mit Euch einige wichtige Informationen teilen, die für Euch, während der Zeit in der Kindertagesstätte wichtig sind.

Die Kindertagesstätte „De Laabfrosch“ möchte nicht nur Dienstleister für Kinderbetreuung sein, sondern ist auch ein Ort der Erziehung, Bildung, Betreuung, Austausch und des Mitmachens. Wir gehen offen und respektvoll miteinander um.

Grundlage unserer Arbeit ist der Hessische Bildungs -und Erziehungsplan und der Situationsansatz.

Wir sind familienergänzend.

Bewahrt dieses wertvolle Heft gut auf, damit Ihr bei Fragen immer wieder nachlesen könnt.

Natürlich könnt Ihr auch immer die ErzieherInnen ansprechen, wenn Euch etwas unklar ist.

Nadja Pöhlmann

und das Team der Kita „De Laabfrosch“



T

TAGESABLAUF

- 07:00h** **Bringzeit der Kinder**
Freispiel
Bastelangebote
Möglichkeit zum Frühstücken
- 08:30h** **Ende der Bringzeit**
Freispiel
Angebote
Morgenkreis
spezifische Förderung
Wickeln / Toilettenbegleitung
Händewaschen, Armbeuge husten etc.
Möglichkeit zum Frühstücken
Eingewöhnungsphase begleiten
Bewegungsstunde
Aussengelände Freispiel
Exkursionen rund um die KiTa
Geburtstag feiern
Umweltbewusstsein
- 11:45h** **Verabschieden + Begleiten**
Mittagessen / Händewaschen / Zähne putzen
- 12:45h** **Verabschieden + Begleiten**
- 13:00h** **siehe 08:30h**
Snackmöglichkeit
- 14:45h** **Verabschieden + Begleiten**
- Ab 15 Uhr** **Freispiel**
Begleiten + Verabschieden bis 16:30h

S

BRENSBACHER SCHULANFÄNGER

Vorlaufkurs: Kinder, die noch keine oder kaum Deutschkenntnisse haben, besuchen täglich eine Stunde lang den Vorlaufkurs in der Lindenhofschule

Angebote: Situative Angebote entsprechend der Jahreszeiten, der Gruppendynamik oder auch zur speziellen Förderung

Schuli-Treff: „Mathekings“
Mathematik begreifbar machen
fließender Übergang in die Schule
Kooperation mit der Lindenhofschule
Identifikation als Schulanfänger
Besuch vom Förderverein
Besuch in der Patenschafts-Zahnarztpraxis
Brensbach als Bildungsort
Besuch bei der Post
Exkursionen in und um Brensbach

Bewegungsstunde: Die Bewegungsstunde kann das Freispiel oder auch spezielle Angebote in der Turnhalle beinhalten; jedoch ist in dieser auch ein Besuch auf dem Spielplatz oder ein Spaziergang denkbar. Die Bewegungsstunde findet nicht in den hessischen Schulferien, der Adventszeit oder bei Personalengpass statt.

Öffnungszeiten Montag bis Freitag

07:00h - 16:30h

Frühgruppe:
07:00h - 08:00h

Regelgruppe:
08:00h - 12:00h

Spätgruppe:
12:00h - 13:00h
mit/ohne Mittagstisch

Nachmittagsgruppe:
13:00h - 15:00h
15:00h - 16:30h

Hort
Montag & Freitag
13:30h Mittagessen
Schulende bis 15:00h
Schulende bis 16:30h

Bitte bis spätestens 08:30h das Kind in die Kita bringen!
Danach ist das Bringen in der Regelzeit nicht möglich!

Abholzeiten
11:45h
12:45h
14:45h

Die Anmeldung, Aufnahme, Mittagessen- und Beitragsabrechnung erfolgen durch die Gemeindeverwaltung Brensbach (Frau Klaudia Köhler; Tel.06161 80914)

A

ABHOLZEIT

jeweils ab 11:45h, 12:45h 14:45h

ANMELDUNG

Bitte meldet Euer Kind an der Anmeldung mit Blickkontakt und Foto an. Dabei besteht die Möglichkeit wichtige Informationen, welche den Tag, die Woche oder den Monat betreffen, mitzuteilen. Die An- und Abmeldung vom Essen (bis 08.00Uhr!) könnt ihr ebenfalls an der Anmeldung mitteilen. Das Telefon ist von 07:00h - 08:30h besetzt. Es besteht immer die Möglichkeit eine Nachricht auf dem Anrufbeantwortern zu hinterlassen.

ADVENTSZEIT

In der Adventszeit findet keine Bewegungsstunde und keine Schulanfängeraktion statt.

Ende November wird das gemütliche Adventsbasteln für die Eltern angeboten, bei welchem Adventsgestecke und -kränze für daheim gebastelt werden. Zudem findet ein Adventsnachmittag für die ganze Familie statt, bitte eigenes Geschirr mitbringen.

ALLERGIEN

Bei Allergien bitte sofort die Kita informieren und mit einer Bescheinigung belegen.

AUFSICHTPFLICHT

Wir übernehmen mit dem ersten Kontakt (Begrüßung mit Blickkontakt) die Aufsichtspflicht und diese endet mit der Verabschiedung Eures Kindes in der Abholzeit.

AUSSENGELÄNDE

Wir haben ein großes Außengelände mit alten Bäumen (Nuss- und Obstbäume), Büschen und Hecken, Ecken zum Verstecken, einem Sandkasten, einer Wippe, Schaukeln, einem Baumkado, einem Kletterturm und einem Spielhäuschen.

SEXUALPÄDAGOGISCHES KONZEPT

Kindliche Sexualität sind sinnliche Erfahrungen: Kinder empfinden keine Trennung von Zärtlichkeit, Sinnlichkeit und kindlicher Sexualität.

Für ein Kind ist es ebenso lustvoll sich an den Geschlechtsteilen zu berühren, wie es lustvoll ist, sich von Oben bis Unten mit Spagettisoße einzuschmieren, mit den Eltern zu kuscheln oder eine Wasserrutschbahn hinunter zu sausen.

Das Selbstwertgefühl der Kinder kann durch lustvolles Erleben gestärkt werden: „Ich nehme mich an, wie ich bin“.

Ebenso wird ihr Selbstbewusstsein weiter aufgebaut.

„Ich bin mir meiner Gefühle, Wünsche und Ängste bewusst.“

Rückzugsmöglichkeiten bieten den Kindern im Rollenspiel sogenannte „Doktorspiele“ zu entwickeln.

Andere Möglichkeiten der Sinneserfahrung sammeln die Kinder z.B. beim Matschen und Kleistern (siehe Flyer).

Unser Ziel ist es, den Kindern die notwendigen Freiräume zur Verfügung zu stellen, in denen sie sich erproben können.

Mit den von uns abgesteckten Grenzen sind wir immer mit den Kindern im Gespräch und besprechen Regeln, welche beachtet werden müssen. Dadurch wird ein Kind bestärkt, seine eigenen Grenzen und die der anderen wahrzunehmen und auch einmal „Nein“ zu sagen. (Quelle: Konzept AWO)

Unsere Grenzen:

- es werden keine Gegenstände in Körperöffnungen gesteckt
- Körpererkundungen sollten einvernehmlich stattfinden und dabei ist es wichtig, dass sich alle Beteiligten wohlfühlen
- Die Grenzen jedes Einzelnen sollten gewahrt und akzeptiert werden
- Ein „Nein“ ist ein „Nein“!

Körpererkundungen und ihre Regeln:

- Das Kind kann seine eigene Nacktheit in unserem Rahmen, sowie dem der Personensorgeberechtigten, ausleben
- In der KiTa wird der Intimbereich des Kindes mindestens durch eine Unterhose bedeckt
- Bei pflegerischen Tätigkeiten kann das Kind in gewissen Rahmen die komplette Nacktheit in einem geschützten Raum erleben
- Wir vermitteln den Kindern die Begriffe der unterschiedlichen Geschlechtsteile

S

SOMMERFERIEN

In den Sommerferien des Landes Hessen hat die Kita drei Wochen geschlossen. Diese drei Wochen rotieren jährlich und der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

In dieser Zeit gibt es keine Betreuung.

SPIELEN

Jedes Kind wählt eigenständig den Spielpartner, die Spieldauer, den Spielort, die Spielintensität und das Spieltempo.

Das freie Spiel ermöglicht jedem Kind, die Selbstwahrnehmung in der sozialen Welt zu testen und zu erproben.

Die Art des Spiels ist wichtig für die körperliche, kognitive und sozialemotionale Entwicklung eines jeden Kindes.

SPIELZEUG

Eigenverantwortlich können Spielsachen - nach Absprache mit den ErziehernInnen - von daheim mitgebracht werden. Voraussetzung ist, dass es in die Box des Kindes passt.

SOMMERFEST

Sommerfeste finden in der Regel im Außengelände statt. Schön ist, wenn sich die Eltern an der Vorbereitung, den kulinarischen Angeboten und bei dem Auf und Abbau beteiligen. Bei Festen werden im Vorfeld Listen zum Eintragen ausgehängt.

SCHLAFEN

Wir bieten für die Kinder keinen Mittagsschlaf an, sondern Zeit zum Ausruhen in bequemen Kinderbettchen.

SCHUTZAUFTRAG

Siehe Vorgabe, die auch auf der Internetseite der Kita zu finden ist.

SPIELPLATZ

In Brensbach gibt es mehrere Spielplätze, die wir bei Spaziergängen besuchen können.



B

BRINGZEIT

Diese endet täglich um 8:30 Uhr.

Danach ist das Bringen in der Zeit von 08:30h bis 11:45h nicht möglich!

BESCHRIFTUNG DER KLEIDUNGSSTÜCKE

Durch die Beschriftung mit dem Namen Eures Kindes, hilft es den ErzieherInnen, die herumliegenden Stücke zuzuordnen.

Alles was nicht mit Namen gekennzeichnet ist, wird an den Fundsachenkleiderständer und in den Korb im Foyer gehängt / gelegt.

Dort könnt Ihr jeden Tag schauen, wenn ihr oder Euer Kind etwas vermisst. Schaut bitte regelmäßig - sicher ist sicher!

BEWEGUNGSSTUNDE

Bewegung findet immer und überall statt.

Eine Teilnahme an der Bewegungsstunde in der Turnhalle ist nur mit bequemer Kleidung und Turnschuhen bzw. Turnschlappchen möglich. Die Bewegungsstunde orientiert sich flexibel an der Gruppensituation. In den hessischen Schulferien und der Adventszeit findet keine Bewegungsstunde statt.

BRÜNNCHESFEST

Dies ist ein traditionelles Fest am ersten Sonntag im Juli. Es handelt sich um eine Prozession mit den Brensbacher Bürgern, Eltern und Kindern von der Ortsmitte zum Hinterwald mit Eberhardsbrunnen.

BRENSBACH als Erfahrungsfeld

Wir wohnen und leben in Brensbach mit allen Geschäften, Firmen, Institutionen wie Grundschule und Vereine. Diese lernen die Kinder im Laufe der Kindergartenzeit mit uns kennen.

BAUEN UND KONSTRUIEREN

Dies dient nicht nur dem Spielen und der Sozialerziehung. Bauen und Konstruieren ist auch ein Teil des Sprach- und Mathematikverständnisses.

SITUATIONSANSATZ

Nach dem Situationsansatz zu arbeiten bedeutet, die Lebenssituation der Kinder und ihrer Familien zur Grundlage der pädagogischen Arbeit zu machen. Hierbei werden Situationen im Alltag der Kinder und deren Familien aufgegriffen.

Der Situationsansatz geht von selbstständigen und selbsttätigen Kindern aus. Sie werden als kompetente Persönlichkeiten angesehen, die sich aktiv mit Themen, Fragestellungen und Problemen auseinandersetzen und Lösungen anstreben.

1. **Autonomie – das Kind lernt für sich selbst:**
Die Selbstständigkeit und Selbstbestimmung des Kindes werden gefördert, sodass es seine Stärken und Fähigkeiten selbst einschätzen kann. Das Kind wird bei Entscheidungen beteiligt und darf mitbestimmen.
2. **Solidarität – das Kind lernt für und mit anderen:**
Das Kind fühlt sich zu einer Gemeinschaft zugehörig und kann soziale Beziehungen aufnehmen und gestalten. Es übernimmt Verantwortung und erkennt, dass sein Handeln auch Konsequenzen für andere hat. Darüber hinaus lernt es, Hilfe anzunehmen und anderen zu helfen.
3. **Kompetenz – das Kind lernt Zusammenhänge:**
Um die Welt aktiv mitgestalten zu können, benötigt das Kind notwendiges Wissen, um Zusammenhänge und Gegebenheiten zu verstehen. Aus diesem Grund müssen Kinder befähigt werden, sich neugierig mit den Phänomenen der Welt auseinanderzusetzen.

R

REGENSACHEN

Unverzichtbar sind gute Regensachen. Diese sollten immer in der richtigen Kleidergröße und beschriftet in der Kita vorhanden sein. Bitte regelmäßig prüfen, ob alles noch passt; besonders wichtig bei den Gummistiefeln.

REINIGUNG

Für die Reinigung unserer Kita ist Ulrike verantwortlich. Sie kommt jeden Abend, um die Räume zu reinigen. Jeden Tag wird geputzt und deshalb müssen ALLE, auch Eltern, schauen das Schuhe und Klamotten vom Boden hochgestellt bzw. an die Haken gehängt, in die davor gesehenen Fächer geräumt oder in den Boxen verstaut werden. Liegegebliebene Kunstwerke werden leider entsorgt. Betretet die Gruppenräume bei schlechten Wetter bitte nicht mit den Straßenschuhen, da die Kinder barfuß oder auf „allen Vieren“ unterwegs sind oder auch gerne auf dem Boden liegen und spielen.

Kinderwägen bitte unter der Bedachung oder im Foyer abstellen.

REGELN

Es gibt Regeln im Umgang miteinander. Diese werden mit den Kindern besprochen und es wird darauf geachtet, dass diese eingehalten werden.

RÄUMLICHKEITEN

Es gibt vier Gruppenräume (gelb, blau, rot und grün), eine Werkstatt, ein Bistro, einen Spielflur, eine Garderobe im Wintergarten, ein Foyer, einen Personalraum und ein Büro.

In unseren Räumen findet Euer Kind eine vielfältige und herausfordernde Lernumgebung vor.

ROLLENSPIEL

Diese helfen den Kindern, die Welt zu verstehen.

Im Rollenspiel macht jedes Kind wichtige Erfahrungen und spielt sich „in die Welt der Erwachsenen hinein.“

E

ELTERNBEIRAT

Der Elternbeirat ist das wichtigste Gremium der Eltern in der KiTa. Er wird jedes Jahr auf dem Elternabend im neuen Kindergartenjahr gewählt und kann aus zwei Mitgliedern pro Gruppe bestehen, die sich mehrmals im Jahr treffen und sich über Themen, die an sie herangetragen werden auszutauschen oder Feste etc. vorzubereiten.

Der Elternbeirat steht im engen Kontakt mit dem Team der Kita.

ELTERNABEND

Einmal im Jahr findet im September ein Elternabend statt. An diesem werden wichtige Dinge für das Kindergartenjahr besprochen. Zudem lernen sich die ErzieherInnen und die Eltern kennen und es wird verdeutlicht, was diese Kita ausmacht.

EIGENTUMSBOX

Jedes Kind hat eine eigene Box und entscheidet, wer in diese reinschauen darf. In der Regel findet man hier Wechselklamotten, Kunstwerke, mitgebrachte Spielsachen, Kuscheltiere usw.

ELTERNGESPRÄCH

Diese finden in regelmäßigen Abständen statt und es wird über die Entwicklung Eures Kindes gesprochen. Die Gespräche dienen zum Austausch, sind vertraulich und freiwillig; es handelt sich dabei nicht um „Problemgespräche“.

EINGEWÖHNUNG

Die Eingewöhnung orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen des jeweiligen Kindes; angelehnt an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“.

F

FASCHING/ FASTNACHT

Einmal im Jahr feiern wir Fasching/ Fastnacht. Nach dem Frühstück wird in gemütlicher Runde in den einzelnen Gruppen mit einer Kostümschau und später gemeinsam im Flur mit Tänzen und einer Polonaise gefeiert.

Es besteht kein Zwang ein Kostüm zu tragen.

FOTOERLAUBNIS

In der Mappe zur Anmeldung entscheidet Ihr, ob Euer Kind fotografiert werden darf.

FRÜHSTÜCK

Das Frühstück sollte ausgewogen (gesund) und in einer wiederverwendbaren Brotdose eingepackt sein. Bitte beschriftet die Brotdose und auch die Trinkflasche mit dem Namen Eures Kindes.

(Bitte keine Einwegflaschen, der Umwelt zu liebe.)

FESTE

Wir feiern: Fasching/ Fastnacht, Ostern, das Drachenfest, das Laternenfest, Nikolaus und die Adventszeit.

FRAGEBOGEN

Vor dem Start Eures Kindes in der Kita bekommt ihr einen Fragebogen. Dort findet man viele Fragen, die dazu dienen sollen, die Eingewöhnung besser zu planen. Diesen Fragebogen bringt ihr bitte zum ersten Kindergarten tag ausgefüllt mit.

P

PORTFOLIO

Jedes Kind besitzt ein Portfolio. Darin sind alle individuellen Bemühungen, Fortschritte, Erlebnisse, Entwicklungen des Kindes in verschiedenen Bereichen reflektiert und dargestellt. Jedes Kind ist an seinem eigenen Portfolio maßgeblich beteiligt.

Ziel des Portfolios ist die Entwicklung des Kindes über die gesamte Kita-Zeit zu dokumentieren. Das heißt, dass jedes Kind das eigene Portfolio selber bedient und bestimmt, was in das Portfolio kommt und wer Einblick erhält.

Dokumentationen frühkindlicher Bildungsprozess sind ein Gedächtnis für die Kinder.

PRAKTIKANTINNEN

Regelmäßig gibt es PraktikantInnen in unserer Kita. Diese stellen sich immer mit einem Steckbrief in unserem Foyer vor. Die Praktika variieren zwischen 2 Wochen und 2 Monaten.

PiVa - Ausbildung: ist eine praxisintegrierte und vergütete Ausbildung zur ErzieherIn die drei Jahre andauert.

PAUSCHALE

Die Pauschale wird nach Anmeldezeiten gestaffelt und ist zwei Mal im Jahr hier in der Kita zu entrichten. Entsprechende Informationen werden rechtzeitig bekanntgegeben.

POSTFÄCHER

An der Anmeldung findet ihr ein Postfach Eures Kindes, in welchem aktuelle Informationen und Briefe sind. Bitte regelmäßig nachschauen und ggf. leeren.

PARKPLATZ

Bitte auf den gekennzeichneten Parklücken parken und im Idealfall zu Fuß in die Kita laufen.

N

NOTFALLPLAN

Wenn das Kind krank ist oder durch andere Bedingungen die KiTa geschlossen ist, müsst ihr ein „Plan B“ haben. Ihr benötigt eine Person im Hintergrund, die im Falle der Fälle einspringen kann.

NATUR

Durch den Umgang mit der Natur öffnen sich die Sinne und dabei schult sich der Verstand. Durch das große Außengelände, den großen Bäumen und durch die Lage der Kita können wir lebensnah Natur erleben, z.B. durch die Veränderung der Blätter am Baum.

NACHHALTIGKEIT

Das Kennenlernen einer nachhaltigen Lebensweise und deren positiver Einfluss auf die Umwelt sind wichtig, um Kindern die Auswirkungen ihres eigenen Handelns auf ihre Lebenswelt zu verdeutlichen.

Stöcke, Steine, Papierreste, Papprollen und alte Zeitung - alles wird in das Spiel mit einbezogen und nicht als Abfall oder Müll gesehen, sondern als vollwertiges Spielzeug und werden nicht ebenfalls ein Teil des immer größer werdenden Müllbergs.

Für uns ist es selbstverständlich, nur den Strom zu nutzen, den wir auch wirklich benötigen. Das Licht wird ausgeschaltet, sobald wir den Raum verlassen. Das gleiche gilt für das Leitungswasser.

Das Vermeiden bzw. das Reduzieren von Plastik.

Auf Naturmaterialien und auf wiederverwertbare Alltagsgegenstände zurückgreifen.

Brensbach als Bildungsort nutzen, d.h. zu Fuß einkaufen und somit die Geschäfte kennenlernen und nutzen.

NETZWERKE

Wir haben einen Flyer mit Kontaktadressen zu örtlichen Institutionen (beispielsweise Kontakte zu Ergo, Logo, etc.).

F

FERIEN UND SCHLIESSZEITEN

15 Tage in den hessischen Sommerferien

2 Tage (Brückentage)

1 Tag Planen, Putzen und Sortieren

2 Tage Fortbildung der ErzieherInnen

1 Tag Verabschiedung der Schulanfänger

Anzahl der Tage „Zwischen den Jahren“ variiert

Fastnachtsdienstag ab 12:00h

Gründonnerstag ab 12:00h

6 x Konferenz der ErzieherInnen ab 13:00h

Alle diese Zeiten findet Ihr in unserem Terminkalender.

Außerplanmäßige Änderungen und Schließzeiten sind möglich und werden so zeitnah wie möglich mitgeteilt.

G

GARTENEINSATZ

Im Frühjahr gibt es einen Garteneinsatz in unserem Aussengelände. Alle Eltern und Kinder sind eingeladen diesen zu unterstützen. Das Grundstück wird bereinigt, beispielsweise die Zäune und Häuschen gestrichen, Fahrzeuge gesäubert, Unkraut gejätet und vieles mehr.

Nach dem Garteneinsatz beenden wir den Vormittag mit einem gemeinsamen Picknick. Denkt da an Euer Picknickutensilien.

GUMMISTIEFEL

Gummistiefel sind sehr wichtig in der Kita. Es ist seitens der Eltern dafür zu sorgen, dass immer ein Paar in der richtigen Größe und beschriftet in der Kita vorhanden sind.

GEBURTSTAG

Am Geburtstag eines Kindes setzen wir uns in feierliche Runde zusammen: Das Geburtstagskind wird gefeiert, besungen und mit einer Kleinigkeit beschenkt. Gerne kann etwas abgepacktes wie Kuchen oder Gummibärchen (mit Bezeichnung der Inhaltsstoffe) oder eine andere Kleinigkeit mitgebracht werden.

GARDEROBE

Jedes Kind hat einen festen Garderobenplatz mit Foto und einen Mehrfachhaken: Platz für Hausschuhe, Stiefel, Schal, Mütze, Handschuhe etc.

GRUNDSCHULE (Die Brensbacher Lindenhofschule)

Im Vorschulkindprojekt finden regelmäßige Treffen in und mit der Schule statt.

M

MITMACHEN DER ELTERN

Die KiTa lebt auch von der Mitarbeit und dem Mitmachen der Eltern. Die Eltern können sich aktiv einbringen.

Dazu gibt es viele Möglichkeiten (bspw. Garteneinsatz, Kuchen backen für Festlichkeiten, Kränzchen basteln für das traditionelle Brensbacher Brünnesfest usw.).

MITTAGESSEN

Das Mittagessen wird uns frisch und saisonal von der Firma AGO aus Fränkisch-Crumbach geliefert. Wir essen gemeinsam zu Mittag. Dabei wird Besteck benutzt, aus Gläsern aus Glas getrunken und von Tellern aus Porzellan gegessen.

Wir bleiben gemeinsam am Tisch sitzen, bis alle fertig sind.

MORGENKREIS

Morgenkreis / Abschlusskreis / Konferenz der Kinder ist ein fester Punkt in unseren Alltag. Jede Gruppe gestaltet den Morgenkreis anders. Es handelt sich um kurze oder längere Sequenzen von 10 bis 30 Minuten. Der Morgenkreis besteht aus Büchern lesen, Lieder singen, Sprachspiele, Geschichten erzählen, Kreisspiele, Fingerspiele, besprechen von verschiedenen Themen und vieles mehr.

Diese Runde darf auf keinen Fall gestört werden.

MITBRINGLISTE

Folgende Dinge benötigt Euer Kind in der KiTa:

- Hausschuhe oder Rutschsocken
- Gummistiefel / Regenkleidung mit Kapuze oder Hut
- Festes Schuhwerk
- Rucksack
- Wechselkleidung
- Turnschlappchen oder Hallenschuhe
- Brotbox und Trinkflasche (keine Einwegflasche)
- ggf. Windeln / Feuchttücher

L

LICHTERFEST

Das Lichterfest/ Laternenfest bzw. Martinsfest findet am 11. November bzw. sehr zeitnah zu diesem Tag im November statt.

Am diesem Tag schließt die Kita um spätestens 15.00h für alle Kinder.

Nachmittags um 17:30h sind alle Kinder mit ihren Laternen eingeladen in ihren Stammgruppen das Lichterfest zu feiern.

In gemütlicher Atmosphäre lauschen die Kinder einer Geschichte und lassen sich von den Lichtern, die überall leuchten, in eine andere Welt verzaubern.

Im Außengelände singen die ErzieherInnen gemeinsam mit allen Kindern im Kreis Laternenlieder und zum Abschluss gibt es für jedes Kind eine kleine Überraschung.

In der Zwischenzeit bietet der Elternbeirat vor dem Eingang der Kita für die wartenden Eltern eine kleine Speise und heiße Getränke an.

LITERACY

Die ersten Erfahrungen mit Lese-, Erzähl- und Schriftkultur bezeichnen wir in der Pädagogik als „Literacy“.

Ein Kind erwirbt früh Kompetenzen rund um das Lesen und Schreiben, die den Grundstein für den Erwerb der Schriftsprache legen. Jedes Kind bringt unterschiedliche Voraussetzungen dafür mit. Die Literacykompetenz ist für einen Großteil des Erfolgs in der Schule verantwortlich.

Im Kindergarten können Kinder viele Erfahrungen im Literacybereich sammeln:

- Mit Büchern: Bilderbücher, Sachbücher, Wimmelbücher, Vorlesegeschichten
- Bei Gesprächsanlässen im Morgenkreis, während des Kita-Alltags, bei den Mahlzeiten
- Beim Theater und Rollenspiel sowie mit Märchen
- Bei Karten- und Brettspielen
- Im Alltag durch spielerische Auseinandersetzung mit Schrift und Symbolen

H

HALTEVERBOT

Vor der KiTa und vor der Feuerwehr, sowie außerhalb der gekennzeichneten Parkplätzen, ist absolutes Halteverbot!
Die Fahrbahnschwelle als Verkehrsberuhigung vor der Kita ist absolutes Durchgangsverbot!

HBEP

Der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan (HBEP) ist Grundlage unserer Arbeit.

Er richtet sich an alle Bildungs- und Lernorte, die Kinder bis zehn Jahre betreuen, begleiten und bilden. Er stellt das Kind in den Mittelpunkt des pädagogischen Handelns und zeigt auf, wie Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich unterstützt und gefördert werden können.

HISTORIE

1971 Eröffnung der Kita „De Laabfrosch“ mit vier Gruppen

1984 Neugestaltung des Aussengeländes

1990 Container mit 5 Gruppe wird eröffnet

1992 Einbau einer zweiten Spielebene in allen vier Gruppen

1994 Eröffnung der Kita „Am Feuerstein“ in Nieder-Kainsbach

1998 Angebot von Mittagessen wird eingeführt

1998 Eröffnung der Hortgruppe

2005 Komplette Sanierung der Waschräume/ Wintergarten

2007 Aufnahme von Kindern ab dem zweiten Lebensjahr

2010 Umbau (neue Fenster, neue Decken mit Lärmschutz, Foyer)

2014 Einweihung des Bistros mit neuer Küche

2023 50 Jahre + 2 Jubiläum

HITZESCHUTZ

Unsere Kita bietet im Außengelände viele Schattenplätze als Rückzugsorte vor direkter Sonneneinstrahlung.

Zusätzlich werden Pavillons genutzt.

Wir passen den Aufenthalt im Freien an die Hitze im Laufe des Tages an.

Wir achten auf ausreichende Flüssigkeitszufuhr.

Die Räumlichkeiten werden- so gut es geht- kühl gehalten.

Die Kinder sollten eine Kopfbedeckung und atmungsaktive Kleidung gegen die Sonneneinstrahlung tragen.

H

HYGIENEERZIEHUNG

Toilettengänge werden in den Übergangsphasen des Kindes durch eine weitere Person, welche vom Kind im Rahmen der Möglichkeiten bestimmt wird, begleitet. Dies ist entweder eine erwachsene Kraft oder ein dem Kind sympathisches Kind. Die Kindertoiletten sind jederzeit für die Kinder erreichbar und nutzbar.

Abtrennungen durch Trennwände und Türen schützen die Intimsphäre des Kindes.

Gewickelt wird an einem festen und hygienischen Platz.

Jedes Kind hat einen Platz für seine Windeln, sowie die Feuchttücher und Wechselkleider.

Ein Nischenbereich im Waschraum bietet den Kindern einen geschützten Rahmen.

Die Kinder werden unterstützt und angeregt, die eigene Körperhygiene, wie Nase und Zähne putzen oder Hände sowie Mund waschen, durchzuführen

Die Kinder werden angehalten, in die Armbeuge zu niesen oder zu husten.

Wir cremen die Kinder nicht mit einer Pflegecreme, Sonnenschutz oder anderen Flüssigkeiten ein.

Dieser Schutz der Kinder liegt in der Verantwortung der Personensorgeberechtigten (Quelle: Gesundheitsamt).

Die Medikamentengabe ist uns strikt untersagt.

Lebensnotwendige Medikamente, welche dem Kind verabreicht werden müssen, ist mit dem Personal und den Eltern abzusprechen und durch eine ärztliche Schulung zu zertifizieren.

K

KRANKE KINDER

Kranke Kinder bleiben bitte Zuhause, bis sie wieder vollständig gesund sind!

Es sollte selbstverständlich sein, dass ein krankes Kind nach Hause gehört. Zum Einen sollen sich keine anderen Kinder und Erzieherinnen anstecken und zum Anderen benötigt das Kind selbst die notwendige Zuwendung, Ruhe und Behandlung.

Alle Eltern sollten mit diesem Thema sensibel umgehen und besonnen entscheiden.

Alle Krankheiten sind unverzüglich in der Kita zu melden, damit ALLE aktuellen Krankheiten sichtbar und zeitnah ausgehängt werden können.

Im Aushang findet ihr eine Liste, wie lange ein Kind bei welcher Erkrankung zu Hause bleiben muss.

KUSCHELTIERE

Diese können für Euer Kind wichtig sein und daher, nach Absprache mit der ErzieherIn, mitgebracht werden. Die Verantwortung liegt bei Euch.

KONFERENZ

Die Konferenzen der ErzieherInnen finden 6 x im Jahr. Die Kindertagesstätte schließt an diesen Tagen um 13:00h.

KONFLIKTE

Konflikte sind Auseinandersetzungen zwischen Kindern. Siehe Konfliktmanagement.

K

KONFLIKTMANAGEMENT

Konfliktmanagement unter den Kindern:

Die Kinder sollten den Konflikt wahrnehmen können und den Kindern sollte die Möglichkeit gegeben werden, den Konflikt auszutragen.

Definition:

Unter Konfliktmanagement werden jegliche Maßnahmen verstanden, welche dazu dienen, die weitere Ausbreitung oder Eskalation eines bestehenden Konfliktes zu vermeiden.

Die Rolle der pädagogischen Fachkraft

- Vertrauen in die Kompetenz des Kindes zu haben, seine eigenen, als auch die Konflikte der anderen lösen und aushalten zu können
- Den Prozess des Konfliktmanagements beobachten und begleiten, in dem uns bestmögliche Maße und Hilfestellungen geben

Beispielstrategien der Kinder sind:

- sich Hilfe holen
- flüchten
- versuchen es selbst zu regeln
- laut werden
- nachgeben
- aushalten
- delegieren
- verhandeln
- einigen
- etc.

I

INTEGRATION / INKLUSION

Inklusion bedeutet, dass unsere Kita, allen Kindern gleichermaßen offensteht, unabhängig davon, ob sie körperlich, psychisch oder geistig beeinträchtigt sind, ob sie hochbegabt sind, ob sie einer anderen Kultur oder Religion angehören oder sonstige Besonderheiten aufweisen.

Es ist normal, verschieden zu sein.

Inklusive Pädagogik ermöglicht allen Kindern von Anfang an gleiche Chancen auf Bildung und Teilhabe. Alle Kinder lernen und spielen zusammen; jedes Kind bringt seine Stärken, Schwächen und Eigenheiten mit ein. Dadurch entwickeln sich soziale Lern- und Entwicklungsprozesse. Kinder mit oder ohne Migrationshintergrund, mit oder ohne Sprachschwierigkeiten, mit oder ohne Entwicklungsauffälligkeiten und auch Mädchen und Jungen gleichermaßen werden entsprechend ihrer Fähigkeiten und Bedürfnisse gefördert.

Alle Kinder haben ein Recht auf eine Förderung ihrer Entwicklung.

INTEGRATIONSHELFER

Integrationshelfer helfen Kindern mit Einschränkungen sich aktiv in den KiTa-Alltag einzubringen.

Ziel ist es, trotz einer körperlichen oder geistigen Behinderung normal am Geschehen teilzunehmen. Je nach Einschränkung des Kindes, müssen sich Integrationshelfer auf unterschiedlichste Situationen einstellen. Manche Kinder benötigen bei einer Teilnahme am Gruppengeschehen mal mehr oder auch mal weniger Unterstützung. Neben der Beschäftigung mit dem Kind, steht bei der Arbeit eines Integrationshelfers auch die Zusammenarbeit mit den Eltern sowie Erziehern im Vordergrund. Regelmäßige Gespräche mit den Eltern, Teamsitzungen mit den Erziehern und die Erstellung eines Entwicklungsberichts gehören auch zu den Aufgaben eines Integrationshelfers.

